

Salle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 354.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 198.

Belegpreis 1. Halle u. Borsdorf 2.50 M., durch d. Post bezogen 3 M., f. d. Briefträger. Woll-Belegpreis Nr. 229. Die Halle-Belegpreis ist ebenfalls 2.50 M. — Halle-Belegpreis: Halle-Köster (Halle-Belegpreis), H. Unterhaltungsblatt (Halle-Belegpreis), Samst. Mittellage.

Zweite Ausgabe
(vormals Montags-Zummer.)

Abgabegebühren f. d. festgesetzte Zeitgebühren ab. deren Raum f. Halle 10 Wg., außerhalb 25 Wg., sonst 30 Wg., Resten am Abg. d. redaktionellen Zeit d. Halle 75 Wg., Abgabegebühren f. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen anderen Nummern-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a. S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus.
Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr.
Schriftleitung: Dr. Walter Geselesien in Halle a. S.

Sonntag, 30. Juli 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3.
Telephon Amt VII Nr. 11 444.
Zweit und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Nachmals: die Heiligkeit des Eides.

Der Wüdeburger Prozeß gegen den Kellner Meyer wegen eines angeblich im Ruchstrafprozeß geleisteten Meineides, bzw. fahrlässigen Falschgebens, hat noch ein Nachspiel gehabt, das geeignet erscheint, die Reformbedürftigkeit des herrschenden Eidesbegriffes noch wesentlich zu unterstreichen. Das Landgericht Oldenburg hat nämlich den Prozeß vom Verdachte der Eidesverletzung nicht gereinigt. Dies Urteil des Landgerichts setzt sich in offener Widerspruch mit der Auffassung der Geschworenen. Gewiß bleibt es unbestritten, daß Meyer etwas objektiv Falsches besprochen hat. Wenn die Wüdeburger Geschworenen ihn gleichwohl freigesprochen hätten, so ist das von der ganze Gang der dortigen Verhandlung erkennen läßt, aus der Ueberzeugung heraus geflossen, daß die Vernehmung Meyers in einer Weise erfolgt ist, die diesen verurteilen und „sinecriterium“ mußte, auch wenn gewiß dem Oldenburger Vorsitzenden jeder Schatten einer derartigen Absicht ferngelegen hat.

Der Wüdeburger Freiprozeß gestaltet sich damit notgedrungen zu einer gewissen Verurteilung des Oldenburger Verfahrens. Und nun verurteilt man wieder in Oldenburg den Standpunkt der Wüdeburger Geschworenen, und das alles wegen des jetzigen ungelassenen Falschgebens. Gerade der Fall Meyer ist ein klassisches Beispiel für die Schädlichkeit des Eides. Würde dieser unerfahrenen junge Mensch, den der Staatsanwalt noch im letzten Momente retten wollte, weil er erkannte, welche Schlinge sich über Meyer aufzumengen, am Schluß seiner Aussage, und nachdem ihm diese nochmals vorgelesen war, verweigert sein, so würde er sicher seiner Aussage eine hypothetische Form gegeben haben. In dieser hypothetischen Form aber, nämlich der subjektiven Ueberzeugung, mußte Meyer den Eid leisten.

Der Eideid ist eine spezifisch juristische Erfindung. Er setzt voraus, daß jeder, auch der ungebildetste Zeuge, so viel Gedächtnis und Verstandeskraft habe, um sich während der Aussagen Vernehmung Wort für Wort der Frageweise seiner Ausagenen bewußt zu bleiben. Er läßt gänzlich außer Betracht, welche Verwirrung durch Kreuz- und Querfragen des Vorliegenden in dem Zeugen entstehen und er läßt vor allen Dingen ganz und gar außer Betracht, wie leicht sich in der Erinnerung Einzelheiten und Neben- und Nebensachen verlieren. Aus diesem letzteren Grunde muß man deshalb nicht nur fordern, daß der Eideid durch den Nacheid ersetzt wird, sondern es muß auch um der Heiligkeit des Eides willen gefordert werden, daß die Vermeidung der Zeugen grundsätzlich auf die entscheidenden Hauptpunkte beschränkt wird. Wäre dies im Falle Meyer geschehen, so wäre ein Meineidsverfahren ausgeschlossen gewesen. Denn das Entscheidende des Wüdeburger Prozesses war nicht, ob der Minister gekostet oder lustige Eieser gepöbelt habe, sondern ob er überhaupt gespielt habe. Die weitere Frage, ob Köster ein Fahrlässigkeitsdelikt begangen habe, ging Meyer nichts an. Hoffentlich wird man so bald als möglich die ernste Anwendung aus diesem bedauerlichen Vorkommnisse ziehen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 30. Juli.

Die englischen „guten Freunde“.

Ein Freund aus Südafrika sendet der „Deutschen Kolonialzeitung“ „The East London Daily Dispatch“ vom Dienstag, den 27. und Donnerstag, den 29. Juni dieses Jahres. In der ersten Nummer finden wir unter der Ueberschrift „Deutsch-Südafrika“ und der Unterüberschrift „Wunderwundersame Nachrichten“ nachfolgende Meldung:

„Kapstadt, Montag (Neuer). Nach Information aus sehr zuverlässiger Quelle gilt Marengo den Hauptmann Siebert bei Amos in den Karasbergen im Damaraland an und nahm all seinen Proviant und Munition weg. Die Deutschen wurden völlig gefangen, ihre Verbleibe sollen schwer sein.“

Auf diese Depesche folgt ein Spezialtelegramm des Matthes, ebenfalls aus Kapstadt, vom Montag, welches die vorstehenden Nachrichten dahin ergänzt, daß das gemeldete Verbrechen am Abend stattgefunden habe, und daß es an-

scheinend Marengo gelungen sei, die Deutschen zu über-rumpeln. Das letztere sehr schwere Verbrechen erlitten hätten, sei abolut unzutreffend.

Schließlich enthält dann die gleiche Nummer unter der Ueberschrift „Nutzlose Matthes in Kapstadt“ noch folgendes Spezialtelegramm aus Kapstadt, ebenfalls vom Montag:

„Ein Herr, der soeben aus Angola Kapstadt eingetroffen ist, unterrichtet uns, daß dort im Warenpreis des Jollames eine Anzahl solcher Matthes gefunden seien, die sich bei der Ektion als mit Pestilen infiziert erweisen hätten. Der Epidemie sei sofort gestoppt und die Waren verbrannt worden. Es sei also vorzusehen, um einen Ausbruch der Seuche vorzubeugen, und ein Vakteriologe sei von Windhut abgereist, um die Angelegenheit eingehend zu untersuchen.“

Wie einer Bekanntmachung des Bezirkskommandos von Swakopmund zu entnehmen ist, sind aber gerade in einigen Kapstadt neuerdings Pestfälle unter den Eingeborenen festgestellt worden.

In der Nummer vom 20. Juni finden wir dann in großen Lettern die Ueberschrift: „Schweres Geschehnis in Deutsch-Südafrika“ 100 Deutsche gefallen.“ Die ausgesetzte Reiterdepesche aus Kapstadt vom Mittwoch lautet:

„Mein Herr hat authentische Nachrichten erhalten, daß die Schlacht am 22. dieses Monats ein vollständiger Sieg des Dornierhauptmanns Marengo über die Deutschen war. Die Eingeborenen sind unbesiegt.“

Aus einer anderen Quelle erfährt Meisters Agent, daß Marengo entkam und die Deutschen im Karasgebirge sitzen. Letztere verloren 100 Tote, die Zahl der Verwundeten ist unbekannt. Marengo verlor 5 Tote.“

Unmittelbar dahinter folgt dann unter der Ueberschrift „Antidote Bekämpfung von Marengos Sieg“ eine Spezialdepesche des Matthes aus Kapstadt vom Mittwoch abend, nach der ein Telegramm gleichen Inhalts wie der zweite Teil des obigen aus Livingston am 26. Juni im Hauptquartier der Kap-Kolonie eingegangen sei.

Man diese lägerartigen Nachrichten richtig zu bewerten, muß man sich vergegenwärtigen, daß die in der Kapkolonie lebenden farbigen Völker, die dort eintreffenden Zeitungen lesen und über deren Inhalt wohl auch ihren Stammesgenossen jenseits der Grenze Mitteilung machen. Das letztere dadurch in ihrem Widerstande nicht gerade entmutigt werden, liegt auf der Hand.

Andrerseits verzeichnet das East Londoner Blatt mit besonderer Genugthuung das gute Geschick, das die Kapkolonie durch den Warenabsatz nach Deutsch-Südafrika in der Folgezeit der Ueber-schrift gewährt: „One man's poison, another man's bread“ (des einen Gift, des andern Brot). Nach den mitgeteilten Zahlen sind in den 11 Monaten, die mit dem 31. Mai 1905 endigen, gegenüber den entsprechenden vorhergehenden 11 Monaten ausgesetzt worden: Maulwurfs- und Esel im Werte von 457 132 Mfrl., gegen 5085 Mfrl., Ochsen für 412 212 Mfrl., gegen 9095 Mfrl., Wagen für 96 898 Mfrl., gegen 6445 Mfrl., Neu- und Futtermittel für 35 917 Mfrl., gegen 450 Mfrl., Leder- und Sattlerarbeiten für 69 802 Mfrl., gegen 1063 Mfrl., Pferde für 45 560 Mfrl., gegen 7260 Mfrl. Danach ist die Ausfuhr der Kapkolonie an eigenen Erzeugnissen seit Ausbruch der südafrikanischen Wirren für einen elfmonatlichen Zeitraum von 29 398 Mfrl. auf 1 117 911 Mfrl. gestiegen, also um über 20 Millionen Mfrl.

Die deutsche Regierung macht, wie die deutsche Kolonial-gesellschaft hervorhebt, auch trotz der „freundlichen“ Haltung der kapländischen Bevölkerung und ihrer Presse, die um so bezeichnender ist, als dort ebenfalls, wie die Meldungen über den Strik der an der Bahnhöhe von East London nach Cambridge geschickten eingeborenen Arbeiter zeigen, nicht alles gerade friedlich hergeht, weitere Einfälle in der Kolonie zumal an Eselstark- und Ziegen, von denen letztere sich sehr wenig widerstandsfähig zeigen. Unter diesen Umständen verdient Beachtung, daß das Cape Agricultural Journal 1904 darauf hinweist, daß die Madagaskarroschen viel größer, ausdauernder und sicherer gegen Infektion als die Kaproschen sind.

* **Er. Maj. der Kaiser** begab sich, wie aus Danzig gemeldet wird, am Sonnabend vormittag gegen 10½ Uhr an Bord des „Gleipner“ und besichtigte nach einem kurzen Besuch des Linienfließes „Kaiser Wilhelm I.“ die auf der Weede anfernden Schlachtdämme.

* **Das Programm für die Kaiserreise in Somburg v. b. S.** ist nunmehr festgelegt worden. Der Kaiser wird am Donnerstag 7. September in Somburg eintrifft. Am 8. September findet die Kaiserzeremonie statt, an welche sich eine militärische Parade angeschlossen anschließt, ebenfalls ist Zapfenstreich im Sargarten. Am 9. September findet die Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals und darauf ein Provinzialabend im Sargarten statt. Am Sonntag, 10. September, wird ein Festgottesdienst im Sargarten auf der großen Weide unterhalb des Seminarsplatzes abgehalten.

* **Die letzten Hannoveraner in der preussischen Armee.** Der Austritt des Grafen Ernst Wedel von seinem Amte als preussischer Oberstallmeister erinnert daran, daß Graf Wedel einer der wenigen ehemaligen Offiziere des hannoverschen Heeres ist, die noch in den Reihen der preussischen Armee verzeichnet sind. Be-

kanntlich wurde sich ein großer Teil des hannoverschen Offizierskorps nach der Katastrophe des Jahres 1866 über das neulichste Königreich hineingekommen, nach Preußen, und wie richtig dieses Offizierskorps war, erhebt sich unter der Feder, daß ganz außerordentlich viele aus ihm in Preußen die höchste militärische Würde, den Generalrang, erreichten. Aus dem hannoverschen Generalstab den hannoverschen 6 Kavallerieregimenten, 3 Infanterieregimenten, 4 Jägerbataillonen, dem Ingenieurkorps, der Artilleriebrigade, der Sanitätskompanie und der Strecke-Remontes-Kommission sind mehr als 80 preussische Generale hervorgegangen! Und im Königreich Sachsen, in dessen Dienste gleichfalls manche Hannoveraner traten, erlangten noch 17 von ihnen die General-Gradungen. Das sind ganz erhebliche Zahlen, die für sich selbst sprechen. Doch von Jahr zu Jahr verringert sich jetzt naturgemäß die Reihe der alten Hannoveraner in aktiven preussischen Dienststellungen. Es ist, wenn man die Statistik der letzte Rangliste von diesem Frühjahr zu Grunde legt, ihrer gegenwärtig überhaupt nur noch fünf! — den Grafen Ernst Wedel mitgerechnet, der als Premierleutnant der hannoverschen Garde-Regiment bei Hannover 1866 verbannt wurde, aber seine militärische Uniform mehr trug, bis zu dem Tage, an dem der Kaiser die Exaltation der früheren hannoverschen Truppenteile in bestimmten preussischen Regimenten nieder anstehen ließ und seinen Oberstallmeister à la suite der Armee mit der Uniform des hannoverschen Regimentes stellte, das als Fortsetzung der Garde-du-Corps gilt. Die anderen vier sind: der Vetter des Oberstallmeisters, Graf Karl Wedel, Generaladjutant des Kaisers, General der Kavallerie und Vorkämpfer des Deutschen Reiches in Wien, der 1866 Premierleutnant im Regiment Königin-Dronner war, das in Sedan 1870 in Garnison stand, und in das preussische 3. Infanterieregiment (Sachsenborn) übernommen wurde. Ferner: Der Kommandeur der 34. Division in Metz, Generalleutnant von Blosa (hannoversches 3. Infanterieregiment, nachher preussisches Infanterieregiment Nr. 54); der Kommandant von Königsberg, Generalleutnant von Schöb (hannoversches 6. Infanterieregiment und preussisches Magdeburgisches Infanterieregiment Nr. 36); und endlich der Generalintendant des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, Generalleutnant Carl von Hugo, der aus dem hannoverschen Garde-Jäger-Bataillon in Königsberg der preussischen Infanteriekommando übernahm. Die drei zuletzt genannten Offiziere waren, als das hannoversche Heer sich auflöste, junge Secondelieutenants. Es ergibt sich hieraus, nach dem Lauf der menschlichen Dinge, daß nun nicht viele Jahre mehr vergehen werden, bis daß auch der letzte der tapferen alten Hannoveraner aus den Reihen des preussischen Heeres verschwinden sein wird.

* **Der Einbruch gegen die Wahl des Oberbürgermeisters Dr. Lettenborn** aus Meibitz zum Oberbürgermeister von Altona wurde der „Alton. Ztg.“ zufolge vom Oberverwaltungsgericht zurückgewiesen. Dr. Lettenborn wird nunmehr sein neues Amt in den nächsten Tagen antreten.

* **Zum Schutze der Augenfranke.** Nach dem Geschäftsbericht des unter dem Schutze der Kaiserin stehenden deutschen Zentralkomitees zur Errichtung von Seilstätten für Augenfranke in Deutschland gab es im Frühjahr 1905 schon 75 Volkseilstätten mit ungefähr 7000—7085 Betten, 31 Privatankalten mit 2028 Betten und außerdem 13 Anstalten für tuberkulöse Kinder mit etwa 500 Betten, und die Errichtung von fünf größeren Volkseilstätten sowie einer Privatankalt steht noch in diesem Jahre bevor. Die Zahl der Augenfranken, die in diesen unter großen Geldopfern geschaffenen Anstalten alljährlich Erholung und Seilung finden, beläuft sich auf mehrere Zehntausende, von denen die meisten noch vor wenigen Jahren an eine wirksame Kur aus Mangel an Mitteln gar nicht hätten denken können. Gerade das Mangelwesen, das Hauptverursacher einer ganzen Reihe öffentlicher und privater Körperlichkeiten hat eine solche Massenbehandlung der Tuberkulösen ermöglicht. Vom Mittelpunkt dieser Tätigkeit stehen die Landesversicherungsanstalten, denen auch die Errichtung der meisten Volkseilstätten zu danken ist. Im Jahre 1903 hatten sie allein über 20 000 lungenwindblütige Kranke in ständige Seilbehandlung genommen und zu dem Zwecke mehrere Monate lang in Seilstätten untergebracht, während sie 1897 erst 3300 Kranke eine solche Behandlung zu Teil werden ließen. Weitere wichtige Faktoren auf dem Gebiete der Tuberkulosebekämpfung sind die Krankenkassen, die in der Hauptstadt die Ausläufer der Augenfranken bezeugen, während der Anstaltspflege des Kranken seine Familie versorgen und hier und da auch eigene Krankenheime gebaut haben, ferner die Gemeinden und der Staat, zahlreiche gemeinnützige Vereine und Korporationen, endlich auch viele einzelne Arbeiter, die sich in freiwilliger Weise ihrer lungenfranken Arbeiter annehmen und in einzelnen Fällen, wie z. B. die Badische Anilin- und Sodafabrik der Gemeinrat Selbe, sogar auf eigene Kosten lungenheilanstalten eingerichtet haben. Mit Genugthuung stellt der Bericht des Zentralkomitees fest, daß durch alle diese Maßnahmen jetzt dem vorhandenen Bedürfnis nach Volkseilstätten im allgemeinen genügt ist. Trotzdem bleibt natürlich noch vieles andere zu tun übrig, um der Kampf gegen die verheerende Volksfranke noch wirksamer zu gestalten. Namentlich ist jetzt noch darauf zu sorgen, daß die aus den Anstalten als geheilt Entlassenen solchen Berufen zugeführt werden, in denen die Gefahr eines Rückfalls in die Krankheit möglichst gering ist; ferner sind geeignete Einrichtungen zur Unterbringung ganz unheilbarer Augenfranken zu schaffen, um sie möglichst aus ihrer Familie zu entfernen und weiteren Anfechtungen vorzubeugen.

Eröffnungs-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Mitteilung, dass ich mit **Dienstag, den 1. August** er. das neuzustellend und komfortabel eingerichtete

Hotel u. Restaurant „Goldener Ring“,

Marktplatz,

übernehme. — Es wird mein Bestreben sein, stets mit dem Besten aus Küche und Keller aufzuwarten, um mir das Wohlwollen der mich besuchenden Gäste zu erwerben. [0490]

Indem ich noch meine **zwei eleganten Säle zur Abhaltung von Hochzeitsfeierlichkeiten etc.** bestens empfehle, bitte ich höflichst, mir in meinem Unternehmen gütige Unterstützung zuteil werden zu lassen und zeichne mit aller Hochachtung

Eduard Gross.

Zoolog. Garten.

Letzter Tag Havemann's

Original-Haubtierjagd

5 Löwen, 2 Tiger, 1 Leopard, 1 Jaguar, 3 Bären, 1 Schweinehund, Hauptvorstellung 5 1/2 Uhr, Fütterung 7 Uhr.

Eintrittspreise unverändert. Stubhlage 20 und 10 Pf.

Sonntag, den 30. Juli:

2 große Militär-Konzerte, ausgeführt v. Militär-Orchestern des Reichs-Regiments Nr. 35 aus Rammburg. Anfang nachm. 8 1/2 Uhr abends 7 1/2 Uhr.

Eintrittspreis: Erw. 50 Pf., Kinder 30 Pf., Von abends 7 Uhr ab: Erw. 30 Pf.

Jährlich-Erdbeer-Geheimnis- u. Marktvereinen.

Monatsversammlung Dienstag den 1. August, 8 Uhr abends im Gewandhaus (Gronprinzstr.). Prof. G. Hertzberg: Vortrag über „aus Halle gebürtige Tabakpflanzler im dreißigjährigen Kriege.“ Der Vorstand.



Physik.-diät. Kuranstalt für Nervenleidende, Erholungsbedürftige. — Mildes Gebirgsklima. Lage dicht am Hochwald. — Moderne Einrichtungen, Luft- und Sonnenbäder. — Prospekt d. d. Verwaltung. Aerztl. Direktor: San.-Rat Dr. C. Benno.

Rhenser Brunnen

Unübertroffen

Jahresfüllung: 600000 Krüge u. Flaschen

Königl. Preuss. Staatsmedaille.

Niederlage bei: **Helmbold & Co.** [9854]

Jalousien

und Rolläden aller Arten in Holz und Stahl. [8497]

Holzdrahtrouleaux für Wohn- u. Scheunenster, Rollschutzwände, Dreil-Markisen.

Hallesche Jalousien- u. Rollädenfabrik **Franz Rudolph & Co.,** Krausenstrasse 16. — Fernsprecher 206. >>> Reparaturen sachgemäss. <<<

Gutsverkauf.

Auf Sterbefall möchte ich mein Gut zu verkaufen. Dasselbe ist ca. 380 Morgen groß, tadellos arrend. Acker. Inventar u. massive Gebäude sind in bestem Zustande. Trotz der Dürre waren die vorjähr. Erträge folg.: Rudererböden 150 Tlr. pro Morgen, Weizen 21,80, Roggen 18, Gerste 16,50, Hafer 17,70. Ein Futtertrüffel u. Wollerei befindet. Holzwirtschaft, Jagd, Leutenberghaus sehr gut. Köstliche Gärten in der Nähe. Arch. Leh. Inventar: 12 Pferde, 2 Ochsen, 130 Schweine, 75 Milchs- und Mastkühe. Gebäudeverm. 77 000 M. Anzahl. 95 000 M. Weitere Auskunft ert. Herr Gutsherr, **Heinrichs-Eichenbarleben**, Wes. Magdeburg und der Befehl. [0490] **Wilmshagen bei Ribnitz (Medd.-Schw.). H. Schulze.**

Für die Inserate verantwortlich: **Paul Kersten, Halle a. S.** Telefon 158.

Wir beehren uns hierdurch mitzuteilen, dass wir eine besondere Abteilung für den

provisionsfreien An- und Verkauf von Kuxen, Bohranteilen und Obligationen

eingerichtet haben. Die Leitung derselben haben wir einem im Kuxenverkehr langjährig erfahrenen, sachkundigen Herrn übertragen. Durch unsere schon längere Zeit bestehenden Kuxen-Abteilungen in

Magdeburg, Halberstadt und Nordhausen

stehen wir in enger Fühlung mit ersten Kreisen der Kalk-Industrie und sind dadurch in der Lage, unseren Kunden über die einzelnen Werte, sowie über die besonderen Vorgänge am Kuxenmarkt promptest Bericht zu erstatten. **Marktgängige Werte beliehen wir zu coulantem Bedingungen.**

Unsere Preisnotierungen und wöchentlich erscheinenden Berichte über den Markt der Kaliwerte versenden wir an Interessenten kostenfrei.

Filiale der Magdeburger Privat-Bank

Halle a. S.

Telephon 338 und 405. [0489]

Saalschlossbrauerei.

Sonntag, d. 30. Juli, von nachm. 3 1/2 bis abends 11 Uhr

Zwei große

Kavallerie-Konzerte

vom Trompeterkorps des Königl. Sächs. 1. Husaren-Regts.

„König Albert“ Nr. 18 zu Großhain.

Leitung: Königl. Stabs- und Trompeten-K. Beck.

Eintritt 35 Pf. inkl. Steuer. Karten haben Gültigkeit. [0468] **F. Winkler.**

Etablissement Wintergarten

bringt seine Lokalitäten in freundliche Erinnerung. — Bei aufmerksamer Bedienung empfehle der Saison angemessene reichhaltige Stamm- und Speisenkarte zu soliden Preisen.

Paul Zscheyge.

Haus Hagenthal

bei Gertrode am Harz

feiert am 6. September d. J. das Fest seines 25-jährigen Bestehens und bittet seine Freunde um rege Beteiligung. Anmeldebücher sowie Bestellung auf Nachbaurunter über längeren Aufenthalt, auch auf Sägen zur Abholung von der Bahn sind bis spätestens 20. August er. an Herrn Fabrikbetreiber **W. Benemann, Gertrode bei Halle-Trotha**, zu richten, welcher dann das Nähere mitteilen wird. **Der Vorstand.**

Weine

der Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Freudenbergischen Hofkellerei in Wertheim am Main.

Naturrein, selbstgebaut aus den Fürstlichen Weinbergen am Main. Preisliste kostenfrei.

Freyburger Trauben-Essig.

Von meinem dem Publikum schon längst bekannten **Echten Freyburger Trauben-Essig**, welcher sich vorzüglich zum Einmachen der Früchte, sowie zur Herstellung feiner Salate eignet, halten nur Lager in:

Allstedt: Herr Paul Kleiner.
Artern: Herren: F. C. Brückner, C. A. Engelhardt, G. Schmidt, Otto Schmidt, Ernst Schröder, O. Hesse.
Aschersleben: Herren: Hermann Köhler, C. L. Staeb, Herr E. Grosche.
Bernburg: Herren: Theodor Fieher, Fr. Zoder.
Bibra: Herr Gustav Schöneburg.
Bitterfeld: Herren: Eduard Busch, G. E. Pützsch, Brehna: Herren: H. W. Geisler, Albert Schneider, Otto Siebig.Delitzsch: Herren: Ludwig Dietze, Reinhold Müller, Th. Spiegel.
Donndorf: Herren: Fr. Lieber, J. Meier, W. Starke, E. Stolte.
Düben: Herr Julius Hoffmann.
Dürrenberg: Herren: R. Jähnert, A. Soemlich, Ebeleben: Herr C. F. Wunderlich, Eckartsleben: Herr E. Hütig, Frömmstedt: Herr A. Bertram, Gerhofen: Herr J. C. Sachs, Gräfensachsen: Herr G. Glusch, Grubitz: Herr Albert Püschel, Güsten: Herr Theod. Friesleben, Halle a. S.: Herren: Bernh. Barth, Herm. Baumann, F. Beerholdt, Oswald Becher, Otto Bornschein, H. Castello, Fa. A. Fahlberg, Wilh. Franke, Albert Grimm, F. W. Gläser, Karl Güstel, H. W. Haake, Herm. Hartick, Ferdinand Hille, Pa. J. Hörig, Moritz Hund, C. F. Jentsch, Gehr. Maleritz, Otto Noske, Ernst Ochse, A. Reichardt jr., Max Schultze, Sprengel & Rink, Franz Stein, Otto Thieme, Max Thümler, Robert Weise, H. Ch. Werther & Co., Gehr. Zorn.Halle: Herr Otto Künas, Schladebach: Herr Gustav Koth, Schkeuditz: Herr F. E. Hütig, Schkölen: Herr A. Gottschalg, Stössen: Frau Emilie Poser, Teuchern: Herren: C. Schaufuss, Jul. Ulrich.
Trotha: Herr C. F. Schubert, Wettin: Herr Feodor Stoye, Wiehe: Herren Richard Gut, Ernst Günther, Paul Gutschuth, C. Schoene.
Weissenfels: Herren: J. F. Pätzold, Rich. Rausch, Wettelrode: Fr. Schares Wwe, Zeitz: Herr F. E. Hartschlag, Zörbig: Herren: C. F. Straube, Karl Zander.

Hohenmslen: Herr Otto Jacob, Kösen: Herren: Fritz Heckenberg, Karl Schleicher, Laucha: Herren: Karl Angelstein, Karl Busch, Paul Fugner, R. Geisler, Robert Kannis, Otto Radesock, H. Schneider, Frau Martha Waldner.
Landsberg: Herren: F. Bühlig, B. Göhrlicke, Albert Koch, Karl Zetsing.
Lützen: Herren: C. L. Lorenz, Scht., William Sack.
Merseburg: Herren: R. Bergmann, Karl Eckardt, Karl Herrfurth, Karl Kuntz, Leop. Meissner, Paul Näther, Nachf., W. Schumann, E. Wolff.

Nockwitz-Glesien: Herr E. Müller.
Naumburg a. S.: Herren: Robert Hänzgen, Otto Kaiser, Aug. Reinhardt Nachf., H. Tuschner.
Neuburg: Herren: Karl Diener, F. Eigendorf, Waldemar Kabisch, Wilh. Meitz Wwe., A. Oelschlag.
Neuhaldensleben: Herren: Reinhold Herrling, D. Loder.
Querfurt: Herren: H. Rösler, Rich. Schneider, F. Schneidewind, C. Schrader, Fritz Vondra, Ferd. Weiss.

Rosslöben: Herren: H. Dickken, H. Hilpert, Hugo Jünge, Alfr. Kresse, Aug. Rülke, Herm. Tröge, Hugo Ulrich.
Schaafstädt: Herr Otto Künas, Schladebach: Herr Gustav Koth, Schkeuditz: Herr F. E. Hütig, Schkölen: Herr A. Gottschalg, Stössen: Frau Emilie Poser, Teuchern: Herren: C. Schaufuss, Jul. Ulrich.
Trotha: Herr C. F. Schubert, Wettin: Herr Feodor Stoye, Wiehe: Herren Richard Gut, Ernst Günther, Paul Gutschuth, C. Schoene.
Weissenfels: Herren: J. F. Pätzold, Rich. Rausch, Wettelrode: Fr. Schares Wwe, Zeitz: Herr F. E. Hartschlag, Zörbig: Herren: C. F. Straube, Karl Zander.

Halle: Herr Otto Künas, Schladebach: Herr Gustav Koth, Schkeuditz: Herr F. E. Hütig, Schkölen: Herr A. Gottschalg, Stössen: Frau Emilie Poser, Teuchern: Herren: C. Schaufuss, Jul. Ulrich.
Trotha: Herr C. F. Schubert, Wettin: Herr Feodor Stoye, Wiehe: Herren Richard Gut, Ernst Günther, Paul Gutschuth, C. Schoene.
Weissenfels: Herren: J. F. Pätzold, Rich. Rausch, Wettelrode: Fr. Schares Wwe, Zeitz: Herr F. E. Hartschlag, Zörbig: Herren: C. F. Straube, Karl Zander.

Halle: Herr Otto Künas, Schladebach: Herr Gustav Koth, Schkeuditz: Herr F. E. Hütig, Schkölen: Herr A. Gottschalg, Stössen: Frau Emilie Poser, Teuchern: Herren: C. Schaufuss, Jul. Ulrich.
Trotha: Herr C. F. Schubert, Wettin: Herr Feodor Stoye, Wiehe: Herren Richard Gut, Ernst Günther, Paul Gutschuth, C. Schoene.
Weissenfels: Herren: J. F. Pätzold, Rich. Rausch, Wettelrode: Fr. Schares Wwe, Zeitz: Herr F. E. Hartschlag, Zörbig: Herren: C. F. Straube, Karl Zander.

Halle: Herr Otto Künas, Schladebach: Herr Gustav Koth, Schkeuditz: Herr F. E. Hütig, Schkölen: Herr A. Gottschalg, Stössen: Frau Emilie Poser, Teuchern: Herren: C. Schaufuss, Jul. Ulrich.
Trotha: Herr C. F. Schubert, Wettin: Herr Feodor Stoye, Wiehe: Herren Richard Gut, Ernst Günther, Paul Gutschuth, C. Schoene.
Weissenfels: Herren: J. F. Pätzold, Rich. Rausch, Wettelrode: Fr. Schares Wwe, Zeitz: Herr F. E. Hartschlag, Zörbig: Herren: C. F. Straube, Karl Zander.

Halle: Herr Otto Künas, Schladebach: Herr Gustav Koth, Schkeuditz: Herr F. E. Hütig, Schkölen: Herr A. Gottschalg, Stössen: Frau Emilie Poser, Teuchern: Herren: C. Schaufuss, Jul. Ulrich.
Trotha: Herr C. F. Schubert, Wettin: Herr Feodor Stoye, Wiehe: Herren Richard Gut, Ernst Günther, Paul Gutschuth, C. Schoene.
Weissenfels: Herren: J. F. Pätzold, Rich. Rausch, Wettelrode: Fr. Schares Wwe, Zeitz: Herr F. E. Hartschlag, Zörbig: Herren: C. F. Straube, Karl Zander.

Halle: Herr Otto Künas, Schladebach: Herr Gustav Koth, Schkeuditz: Herr F. E. Hütig, Schkölen: Herr A. Gottschalg, Stössen: Frau Emilie Poser, Teuchern: Herren: C. Schaufuss, Jul. Ulrich.
Trotha: Herr C. F. Schubert, Wettin: Herr Feodor Stoye, Wiehe: Herren Richard Gut, Ernst Günther, Paul Gutschuth, C. Schoene.
Weissenfels: Herren: J. F. Pätzold, Rich. Rausch, Wettelrode: Fr. Schares Wwe, Zeitz: Herr F. E. Hartschlag, Zörbig: Herren: C. F. Straube, Karl Zander.

Halle: Herr Otto Künas, Schladebach: Herr Gustav Koth, Schkeuditz: Herr F. E. Hütig, Schkölen: Herr A. Gottschalg, Stössen: Frau Emilie Poser, Teuchern: Herren: C. Schaufuss, Jul. Ulrich.
Trotha: Herr C. F. Schubert, Wettin: Herr Feodor Stoye, Wiehe: Herren Richard Gut, Ernst Günther, Paul Gutschuth, C. Schoene.
Weissenfels: Herren: J. F. Pätzold, Rich. Rausch, Wettelrode: Fr. Schares Wwe, Zeitz: Herr F. E. Hartschlag, Zörbig: Herren: C. F. Straube, Karl Zander.

Halle: Herr Otto Künas, Schladebach: Herr Gustav Koth, Schkeuditz: Herr F. E. Hütig, Schkölen: Herr A. Gottschalg, Stössen: Frau Emilie Poser, Teuchern: Herren: C. Schaufuss, Jul. Ulrich.
Trotha: Herr C. F. Schubert, Wettin: Herr Feodor Stoye, Wiehe: Herren Richard Gut, Ernst Günther, Paul Gutschuth, C. Schoene.
Weissenfels: Herren: J. F. Pätzold, Rich. Rausch, Wettelrode: Fr. Schares Wwe, Zeitz: Herr F. E. Hartschlag, Zörbig: Herren: C. F. Straube, Karl Zander.

Halle: Herr Otto Künas, Schladebach: Herr Gustav Koth, Schkeuditz: Herr F. E. Hütig, Schkölen: Herr A. Gottschalg, Stössen: Frau Emilie Poser, Teuchern: Herren: C. Schaufuss, Jul. Ulrich.
Trotha: Herr C. F. Schubert, Wettin: Herr Feodor Stoye, Wiehe: Herren Richard Gut, Ernst Günther, Paul Gutschuth, C. Schoene.
Weissenfels: Herren: J. F. Pätzold, Rich. Rausch, Wettelrode: Fr. Schares Wwe, Zeitz: Herr F. E. Hartschlag, Zörbig: Herren: C. F. Straube, Karl Zander.

Halle: Herr Otto Künas, Schladebach: Herr Gustav Koth, Schkeuditz: Herr F. E. Hütig, Schkölen: Herr A. Gottschalg, Stössen: Frau Emilie Poser, Teuchern: Herren: C. Schaufuss, Jul. Ulrich.
Trotha: Herr C. F. Schubert, Wettin: Herr Feodor Stoye, Wiehe: Herren Richard Gut, Ernst Günther, Paul Gutschuth, C. Schoene.
Weissenfels: Herren: J. F. Pätzold, Rich. Rausch, Wettelrode: Fr. Schares Wwe, Zeitz: Herr F. E. Hartschlag, Zörbig: Herren: C. F. Straube, Karl Zander.

Halle: Herr Otto Künas, Schladebach: Herr Gustav Koth, Schkeuditz: Herr F. E. Hütig, Schkölen: Herr A. Gottschalg, Stössen: Frau Emilie Poser, Teuchern: Herren: C. Schaufuss, Jul. Ulrich.
Trotha: Herr C. F. Schubert, Wettin: Herr Feodor Stoye, Wiehe: Herren Richard Gut, Ernst Günther, Paul Gutschuth, C. Schoene.
Weissenfels: Herren: J. F. Pätzold, Rich. Rausch, Wettelrode: Fr. Schares Wwe, Zeitz: Herr F. E. Hartschlag, Zörbig: Herren: C. F. Straube, Karl Zander.

Halle: Herr Otto Künas, Schladebach: Herr Gustav Koth, Schkeuditz: Herr F. E. Hütig, Schkölen: Herr A. Gottschalg, Stössen: Frau Emilie Poser, Teuchern: Herren: C. Schaufuss, Jul. Ulrich.
Trotha: Herr C. F. Schubert, Wettin: Herr Feodor Stoye, Wiehe: Herren Richard Gut, Ernst Günther, Paul Gutschuth, C. Schoene.
Weissenfels: Herren: J. F. Pätzold, Rich. Rausch, Wettelrode: Fr. Schares Wwe, Zeitz: Herr F. E. Hartschlag, Zörbig: Herren: C. F. Straube, Karl Zander.

Halle: Herr Otto Künas, Schladebach: Herr Gustav Koth, Schkeuditz: Herr F. E. Hütig, Schkölen: Herr A. Gottschalg, Stössen: Frau Emilie Poser, Teuchern: Herren: C. Schaufuss, Jul. Ulrich.
Trotha: Herr C. F. Schubert, Wettin: Herr Feodor Stoye, Wiehe: Herren Richard Gut, Ernst Günther, Paul Gutschuth, C. Schoene.
Weissenfels: Herren: J. F. Pätzold, Rich. Rausch, Wettelrode: Fr. Schares Wwe, Zeitz: Herr F. E. Hartschlag, Zörbig: Herren: C. F. Straube, Karl Zander.

Halle: Herr Otto Künas, Schladebach: Herr Gustav Koth, Schkeuditz: Herr F. E. Hütig, Schkölen: Herr A. Gottschalg, Stössen: Frau Emilie Poser, Teuchern: Herren: C. Schaufuss, Jul. Ulrich.
Trotha: Herr C. F. Schubert, Wettin: Herr Feodor Stoye, Wiehe: Herren Richard Gut, Ernst Günther, Paul Gutschuth, C. Schoene.
Weissenfels: Herren: J. F. Pätzold, Rich. Rausch, Wettelrode: Fr. Schares Wwe, Zeitz: Herr F. E. Hartschlag, Zörbig: Herren: C. F. Straube, Karl Zander.

